

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

Nr. 4 | Juli 2008

Und wieder wird die Stadt zur Bühne!

Seiten 8 bis 10



Tirilieren

Graz, wie es singt und swingt: 19.000 SängerInnen aus 93 Ländern kommen zum Fest des Jahres!

SEITEN 2 BIS 6



Flanieren

Gestern lebendig, heute verschlafen und morgen wieder wachgeküsst: die Annenstraße wird zur Flaniermeile.

SEITEN 11 BIS 13



Balancieren

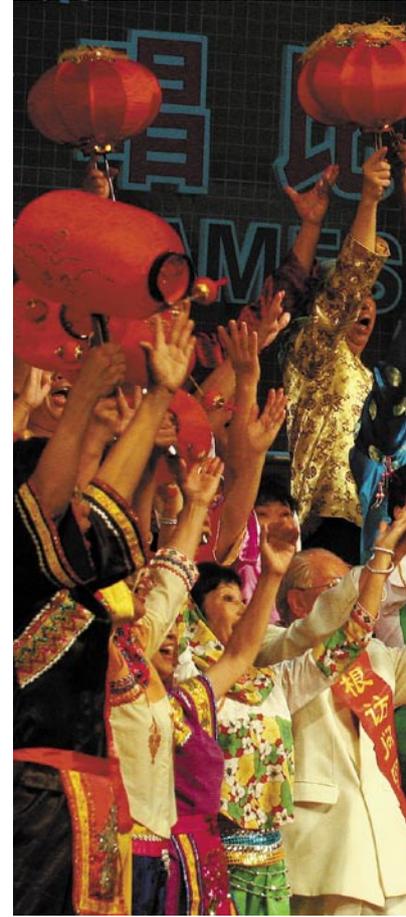
Ob Bachsafari, Videoworkshop, Reiten oder Fechtkurs: Auf Grazer Kinder wartet ein tolles Ferienprogramm!

SEITEN 16/17





Impressionen von den „Weltchorspielen“: Höchste Konzentration beim Auftritt (links oben), große Freude bei den Begegnungen mit Sangesfreunden aus anderen Kontinenten (oben), exotische Choreographien (links) und farbenprächige Kostüme (rechts).



Feuerwerk der Stimmen, Fest der

FAKTEN

Was? „5th World Choir Games“
Wann? 9. bis 19. Juli 2008
Wo? (Fast) überall in Graz
Wer? 450 Chöre aus 93 Ländern mit rund 19.000 SängerInnen.
Die Spiele: 600 Wettbewerbe, 28 Kategorien (z. B. Gemischte Jugendchöre, Frauenkammerchöre, Musica Sacra, Folklore), sieben Standorte, gesungen wird von 9 bis 23 Uhr.
Die SiegerInnen: erhalten ein Diplom in Gold, Silber oder Bronze, die Gruppensieger Pokale
Die Jury: 70 ExpertInnen bewerten die Auftritte nach Punkten
Die Kosten: Gesamtwertschöpfung 9 Mio. Euro, Förderung durch Stadt und Land 2 Mio. Euro
Die Quartiere: 90.000 Übernachtungen in 125 Quartieren im Umkreis einer Fahrstunde; 200 Busse bringen die SängerInnen zu den Konzertorten.

Das wird das Fest des Jahres! Die „Weltchorspiele“ bringen 19.000 SängerInnen aus der ganzen Welt nach Graz.

VON ANGELA SCHICK

Großartige Stimmen, mitreißende Shows, exotische Kostüme: Die „World Choir Games“ sind ein Ereignis der Extraklasse – an musikalischer Qualität, als Fest der Nationen und Kulturen, der Völkerverständigung, der Religionen und des Friedens. 19.000 Menschen aus der ganzen Welt, von Botswana bis Vietnam, kommen vom 9. bis 19. Juli nach Graz, um sich im Wettkampf der Chöre zu messen, um gemeinsam zu singen und um neue Freundschaften zu schließen. Dafür nehmen die SängerInnen hohe Kosten und weite Anreisen auf sich: Etwa ein Drittel

der TeilnehmerInnen kommt aus Asien, einige Gruppen aus Russland fahren bis zu acht Tagen mit dem Bus! Rund 450 Chöre aus 93 Ländern werden das Leben in der Murmetropole bereichern, denn zusätzlich zu Wettbewerben und Galakonzerten (siehe Infobox rechts) sind auch spontan Konzerte auf öffentlichen Plätzen geplant. Graz darf also elf Tage voll Gesang genießen! Wie sich sieben Grazer Chöre auf die Teilnahme vorbereiten, lesen Sie auf Seiten 4/5.

Begegnungen

Schon für die ersten „World Choir Games“ im Jahr 2000 hatte sich Graz beworben; nach langer Vorarbeit durch den Obmann des Steirischen Sängerbundes DI Baldur Heckel und intensiver Unterstützung durch Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Volkskulturrefe-

rent Vize-Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer hat es für 2008 geklappt. Bürgermeister Nagl: „Ich freue mich sehr, dass unsere Bemühungen erfolgreich waren. Auf die GrazerInnen und unsere Gäste warten ein hochkarätiges Fest und viele interessante Begegnungen!“

Die Spiele werden in zwei Etappen abgehalten: Vom 9. bis 13. Juli werden in 14 Kategorien die SiegerInnen bestimmt, dann ist „Schichtwechsel“, große Ab- und Anreise, und bis 19. Juli finden die restlichen 14 Wettbewerbe statt. Eine 70-köpfige Jury bewertet Intonation, Auftritt, Musikalität und Authentizität jeden Auftritts nach Punkten, es gibt Diplome in Gold, Silber und Bronze, die Gruppensieger erhalten einen Pokal. Medaillen und Pokale wurden von Studierenden der FH Joanneum entworfen.



Der Bürgermeister



Sie alle können dabei sein, wenn ab 9. Juli in Graz das größte SängerInnentreffen, das es je gab, startet – die „World Choir Games“. 19.000 Stimmen werden 11 Tage die Plätze, Kirchen und Hallen zum Klingen bringen. Wenn im Juli und August dann auch noch am Grazer Schloßberg eine schillernde Mixtur aus Weltstars, Legenden und HeimspielerInnen auf der Kasemattenbühne und

Schillernde Musikmixtur

im Dom im Berg ans Werk geht, bricht unüberhörbar der nun schon traditionelle Grazer Jazzsommer wieder an. Indem die jazzigen Klänge mit den mehr als 450 internationalen Chören verschmelzen, dürfen wir uns auf eine noch nie dagewesene Klangwolke über den Dächern unserer Stadt freuen. Idomeno, die Styriarte und der Tanzsommer runden das Programm ab, das uns beuer mit Sicherheit zur Europahauptstadt der Musik macht. Ich wünsche Ihnen beste musikalische Unterhaltung, einen schönen Sommer in Graz und einen erholsamen Urlaub!

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Völker und des Friedens

Zeitgleich mit den „World Choir Games“ findet zum 10. Mal „Vokal.Total“ statt: Einer der Juroren beim international renommierten A-cappella-Wettbewerb ist der legendäre Sänger Ward Swingle, der mit seinen „Swingle Singers“ am 14. Juli in der Stadthalle auftritt.

Musik für den Frieden

Die Weltchorspiele sind nicht nur eine kulturelle, sondern auch eine spirituelle Bereicherung für Graz, ist das Chorfest doch auch, quasi „so nebenbei“, ein bedeutendes interreligiöses Treffen. In manchen Chören singen Menschen verschiedenster Glaubensbekenntnisse, Moslems, Juden, Christen, Buddhisten, vereint durch und in der Musik. Ein Chorfestival als Fest des Friedens – böse Menschen haben eben keine Lieder ...

www.worldchoirgames.co

WAS MAN SEHEN/HÖREN SOLLTE

9. Juli 2008: Große Parade der Chöre vom Hauptplatz zur Stadthalle (16 Uhr). Eröffnungskonzert. 19.30 Uhr, Stadthalle.

10. Juli: Gala „Jugendchöre aus den USA, Japan und Deutschland“. 19.30 Uhr, Landhausinnenhof.

11. Juli: Gala „Jugendstimmen aus Österreich“. 19.30 Uhr, Aula KF-Uni.

12. Juli: ORF-Show – Fernsehauzeichnung, 19.30 Uhr, Stadthalle (Ausstrahlung am 26. Juli, 20.15 Uhr).

13. und 19. Juli: Preisträgerkonzerte. 19.30 Uhr, Stadthalle.

13. Juli: Friedensmesse mit Gotthilf Fischer. 15 Uhr, Stefaniensaal.

14. Juli: Ward Swingle Award. 19.30 Uhr, Stadthalle.

15. Juli: Choral Fireworks. 19.30 Uhr, Stadthalle.

16. Juli: Gala „Musica Sacra – Kroatien, Chile & Russland“. 20 Uhr, Mariahilfer Kirche.

17. Juli: Ein Abend mit Strauß und Stolz. 19.30 Uhr, Minoritensaal. Gala „Asien singt – Japan, Indonesien & China“. 19.30 Uhr, Landhausinnenhof.

18. Juli: „Die Nacht der Drachen“ – Ein chinesischer Abend. 19.30 Uhr, Stadthalle. Gala „Folklore weltweit – Mexiko, Indonesien, Südafrika“. 19.30 Uhr, Aula KF-Uni.

19. Juli: Abschlusszeremonie mit Preisträgerkonzert. 19.30 Uhr, Stadthalle.

Preise: Zwischen 15 und 40 Euro, ermäßigt 8 bis 20 Euro. Tageskarten für die Bewerbe kosten 10 Euro (ermäßigt 5 Euro).

Kartenvorverkauf in allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen und Raiffeisenbank-Filialen.

Tickethotline: 01/96 0 96 oder (0820) 87 58 75 11. www.oeticket.com, www.kleinezeitung.at.

Graz —

Gesang, Licht und Choreographie verschmelzen zum Gesamtkunstwerk: „Pop Vox“.



Ein musikalischer Klein-Kosmos: „Mondo Musicale“ pflegt den olympischen Gedanken ... will mit einem anspruchsvollen Programm aber viele Punkte sammeln.

Gesichter statt Rücken

Dieses Foto ist eine kleine Sensation: Erstens, weil wir's geschafft haben, fünf DirigentInnen der sieben Grazer Chöre, die an den „World Choir Games“ teilnehmen, auf ein Bild zu bekommen – die Damen und Herren sind derzeit nämlich im Vollstress. Und zweitens, weil Sie die Stimmband-BändigerInnen einmal von vorne sehen – bei den Auftritten zeigen die ChorleiterInnen dem Publikum ja immer den Rücken... Für Sie dirigieren (von links): Mag. Christoph Smola (Chor des Musikgymnasiums Graz), Sr. Regina-Maria Kaser (Resurrexit; seit 48 Jahren Chorleiterin!), Mag.^a Maria Fürntratt (Singakademie HIB Liebenau), Mag.^a Miriam Ahrer (Landesjugendchor Cantanima) und Josef Döllner (Jugendensemble der Dommusik Graz).



Dirigenten ohne Staberl: Smola, Kaser, Fürntratt, Ahrer, Döllner (von links).



Sind auch Fahnenträger: Singakademie Liebenau.



Chorprojekt „Cantamina“.



Ungewohnte Bühne für die Dommusik.

eine Stadt singt



Dabei sein ist nicht immer alles: Sieben Grazer Chöre wollen sich stimmgewaltig an die Weltspitze singen.

Graz ist Chor-Hauptstadt: 32 Gruppen mit 1.000 Mitgliedern sind beim „Sängerbund“ registriert, dazu kommen 45 Kirchen- und weitere Jugendchöre. Sieben Ensembles treten bei den „World Choir Games“ an.

„Wir sind der Chor mit dem höchsten technischen Aufwand – jede/r SängerIn hat ein Mikrofon“, berichtet

„Pop Vox“-Dirigent Mani Mauer. Mit Songs wie „Bohemian Rhapsody“ wollen die 24 SängerInnen rund um den „verrückten Pop-Professor“ Mauer punkten.

40 Mitglieder hat „Mondo Musicale“, der Klassik, kirchliche Werke, Gospels und Folklore singt. „Ein echter Kick, sich vor großem Publikum zu präsentieren. Für den Bewerb hat unser Chormitglied John E. Simonson extra ein Stück komponiert“, freut sich Chorleiter Bakk.art Markus Zwitter.

„Wir haben ein schweres Programm einstudiert, darun-

ter ein Stück meines Vaters“, erzählt Mag. Christoph Smola, Dirigent des 36-köpfigen Chors des Musikgymnasiums Graz. „Wir geben unser Bestes!“ Neue Stücke singt auch das Jugendensemble der Dommusik (30 SängerInnen zwischen 12 und 25 Jahren). „Bühnen-auftritte sind für uns ungewohnt, wir singen ja im Gottesdienst. Ein Rest Lampenfieber bleibt immer“, weiß Domkapellmeister Josef Döllner.

Ein Chorprojekt ist „Cantanima“ – 40 junge SängerInnen (16 bis 26 Jahre) kommen aus der ganzen Steiermark zu geblockten Proben. Mag.^a Miriam Ahrer, die mit Mag. Franz Herzog den Chor leitet: „Wir bereiten uns intensiv vor. So ein Bewerb hat schon eine spezielle Energie!“

„Natürlich ist es schwer, mit den Chören aus Russland und China zu konkurrieren, aber wir wollen dabei sein!“, gibt sich Sr. Maria-Regina Kaser für „Resurrexit“, den Absolventinnenchor der Ursulinen, ehrgeizig. Sr. Kaser hält den Grazer DirigentInnenrekord – seit 48 Jahren leitet sie Chöre!

Frischgebackene Jugend-Europameister sind die SängerInnen der Singakademie der HIB Liebenau. 90 Kinder treten in gleich vier Kategorien an. „Wir hoffen auf zwei Medaillen“, gesteht Dirigentin Mag.^a Maria Fürntratt ein. Ihr Mittel gegen Lampenfieber? „Konzertoutine ... und unsere berühmten Baldriantropfen!“

Vize-Bürgermeisterin



Viele Jahre schon beschäftigen sich ExpertInnen und Politik mit der Zukunft der Annenstraße. Die einstige Prunkstraße braucht dringend einen Aufschwung! Ein Wunsch, der auch im Beteiligungsprojekt „Zeit für Graz“ deutlich geäußert wurde. Als Grüne Verkehrsstadträtin von Graz nehme ich diese Herausforderung gerne an. Mit weniger Autos und mehr Platz für Menschen wollen wir die Annenstraße zu neuem Leben erwe-

Vorrang für Menschen

cken. Die Ideen und Konzepte liegen auf dem Tisch, und im Herbst wird mit dem „Autofreien Tag“ auch der Startschuss für die Einbindung der BewohnerInnen und Gewerbetreibenden gegeben. Die Plätze werden neu gestaltet und Straßenbahn, FußgängerInnen und RadfahrerInnen bekommen Vorrang. Ich bin optimistisch, dass es uns mit Hilfe der Verkehrsberuhigung gelingen wird, die Annenstraße als Wirtschaftsstandort und Flaniermeile zu attraktivieren. Damit es bald heißt: Wir sehen uns in der Annenstraße!

Lisa Rucker

Lisa Rucker
Bürgermeister-Stellvertreterin



Das Beste geben: der Chor des Musikgymnasiums.



Ursulinen-AbsolventInnen: „Resurrexit“.

WER TUT WAS?

Land Steiermark: Sorgt mit der Stadt Graz für die Finanzierung (666.000 Euro trägt die Stadt, 1,2 Mio. Euro das Land), für gute Kontakte zum Bund (z. B. Außenministerium) und löst Probleme.

Stadt Graz: Finanziert, genehmigt, stimmt Bauarbeiten ab, erlaubt das Singen in Gastgärten und und und. Hat den Mitarbeiter des Kulturamtes Gerald de Montmorency als innerstädtischen Koordinator eingesetzt. Mindestens zwölf Abteilungen/Referate sind an der Vorbereitung beteiligt (z. B. Straßenamt, Wirtschaftsbetriebe, Finanzdirektion, Internationale Beziehungen, Bürgermeisteramt). Auch die **Beteiligungen** wie die GVB (Verschiebung von Gleisbauarbeiten), messecentergraz (Forcierung des Baus der neuen Messehalle) und Graz Tourismus sind intensiv beteiligt.

Verein Interkultur: Der deutsche Trägerverein der Weltchorspiele hat für Graz einen österreichischen Ableger gegründet. Vorstandsmitglied ist ... **DI Baldur Heckel:** Der Obmann des Steirischen Sängerbundes ist Gesamtkoordinator für Österreich. Ihm zur Seite beim Projektmanagement steht bei Graz Tourismus Mag.^a Monika Robier.



Stimmen sich schon auf die Weltchorspiele ein: Bgm. Mag. Siegfried Nagl (l.) und Organisator DI Baldur Heckel.

Von Speerspitzen und Türöffnern

Viele Räder müssen ineinandergreifen, um die Weltchorspiele zu organisieren. Ein Blick hinter die Kulissen.

19.000 SängerInnen brauchen Visa, Quartier, Verpflegung, Auftrittsorte, Betreuung, Transport. „BIG“ bat drei OrganisatorInnen vor den Vorhang. Seit zwei Jahren ist DI Baldur Heckel, Österreich-Repräsentant des Vereins „Interkultur“, zusammen mit Projekt- und Organisationsleiter Jürgen Lahmeyer, Interkultur Deutschland, unermülich daran, die „Weltchorspiele“ auf die Beine zu stellen (Infobox rechts): Interkultur Deutschland hat rund

300.000 Chöre angeschrieben, Mitte 2006 die Quartiere reserviert und ist zur Zeit dabei, 90.000 Übernachtungen in mehr als 125 Hotels, Gastbetrieben und Lehrlingshäusern zu organisieren. Heckel: „Ich bin quasi die österreichische ‚Speerspitze‘, löse Probleme – und die tauchen oft auf ...“

Singen in den Gastgärten

Heckels „Türöffner“ im Magistrat ist Gerald de Montmorency, der die innerstädtischen Kontakte zu den Ämtern koordiniert. Er hat geholfen, lärmintensive Gleisbauarbeiten auf konzerttechnisch günstige Zeiten zu verschieben. „Ich will vor allem Bewusstsein schaffen, welche enormen Dimensi-

onen dieses Sängerfest hat und wie positiv es für das Gesamtbild von Graz ist! Nicht zu vergessen: Wir haben während der Chorspiele das Singverbot in Gastgärten aufgehoben“, so der Kulturamts-Mitarbeiter.

Seit März 2007 ist Mag.^a Monika Robier bei Graz Tourismus fürs Projektmanagement in Graz zuständig – sie hilft bei der Beantragung von Visa (die Visa für die SängerInnen sind kostenlos), macht Pressearbeit, Werbemittel und sucht Leute für die Betreuung der Chöre: „180 Damen und Herren habe ich inzwischen gefunden, die sich um die SängerInnen kümmern – vom Schüler bis zur Pensionistin. Einige Leute nehmen sich sogar extra Urlaub!“

DER BESTE GEIST

„Bester Geist“ der „World Choir Games“ ist seit Herbst 2006 DI Baldur Heckel, österreichischer Mitverantwortlicher mit Jürgen Lahmeyer (siehe links). Heckel ist Obmann des steirischen Sängerbundes und Vorstandsmitglied des österreichischen Vereins „Interkultur“. Arbeitete die Bewerbung von Graz aus. Hat bei Steyr-Daimler-Puch zahlreiche Großprojekte koordiniert. Gründete vor zehn Jahren „Vokal Total“ – ein wesentlicher Erfahrungsschatz für die Weltchorspiele. Moderiert auf Radio Steiermark die monatliche Chorsendung Chorrissimo (erster Monatsmittwoch, 21.03 Uhr)

Mit Feuereifer bei der Sache

Ab sofort können engagierte Grazer Jugendliche in den Reihen der Feuerwehr Verantwortung tragen.

Mit dem Projekt Feuerwehrjugend nimmt Graz einmal mehr eine Vorreiterrolle unter den österreichischen Landeshauptstädten ein, freut sich Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl darüber, dass Mädchen und Buben schon ab Schulbeginn dieses Jahres nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung vorfinden, sondern auch eine gute Ausbildung auf dem Weg zum aktiven Feuerwehrmitglied in Anspruch nehmen können. Neben der Vermittlung der Grundkenntnisse in Brandbekämpfung, Gerätekunde, Funken, Erster Hilfe und dergleichen Wis-



Der Einsatz mit der Bergeschere bedarf einer guten Ausbildung.

senswertem mehr sind es die Treffen, Lager, Leistungsbeurteilungen und Sportereignisse, die nicht nur den Zusammenhalt der Gemeinschaft fördern, sondern auch die Bereitschaft der Einsatzkräfte von morgen, Verantwortung zu tragen. Die steirischen Feuerwehren

gehören zu den schlagkräftigsten Europas. Dass dem auch weiterhin so ist, sollte mit dem Projekt Feuerwehrjugend in Graz gewährleistet sein – zumal es an idealistischen Jugendlichen hierzulande ganz bestimmt nicht mangelt.

INTERESSE?

- Du bist zwischen 12 und 16 Jahren
- wohnst in Graz
- suchst eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- engagierst dich gerne für deine Mitmenschen
- bist kommunikativ und arbeitest gerne im Team
- strebst täglich nach neuen Herausforderungen
- hast Interesse an der Arbeit der Feuerwehr?

Melde dich bis Ende Juli 2008:
Hotline 0 31 6/872-56 78
E-Mail: feuerwehrjugend@stadt.graz.at

www.graz.at/feuerwehrjugend
Du lernst:

- Grundkenntnisse der Brandbekämpfung
 - Gerätekunde, Erste Hilfe uvm.
- Jetzt anmelden!
Zu Schulbeginn geht's los!

Wer baut vertraut dem **Sicherheitsnetz!**



- Keine Vorauszahlung
- Fixpreis und -termin
- Qualitätsprüfungen
- Geprüfter Bauvertrag
- Bewährte Partner
- Geprüfte Baustoffe
- Klima Aktiv Haus



MWH Steiermark
8200 Gleisdorf
Ludwig-Binder-Straße 14
Tel.: 03112 / 90 500
Fax: 03112 / 90 500-50
email: massivwerthaus@lieb-pongratz.at

LIEB BAU WEIZ

pongratz baut auf

LIEB BAU WEIZ

pongratz baut auf



Leistungsbewerbe fördern die Gemeinschaft und den Teamgeist.

Steigen Sie einmal bei uns ein! www.lieb-pongratz.at

Die Kunst, den Sommer



Erich Oskar Hütter, Cellist und Etablierer des Steirischen Kammermusikfestivals.

Von wegen Sommerpause. Wenn die längsten Tage im Jahr anbrechen, geht in Graz der Kultursommer los.

Opern- und Schauspielhaus haben ihre Spielzeit beendet und bereiten sich auf die ersten Premieren im Herbst vor. Aber was die GrazerInnen und ihre Gäste jetzt an breit gefächertem Kulturgenuss erwartet, hat längst seine leuchtenden Schatten vorausgeworfen. Da wird die Landeshauptstadt zur Bühne, drinnen wie draußen, am Tag wie in der Nacht.

Das von der Architektur, der Flora und von der hier angesiedelten Mentalität ausgehende südländische Flair, weswegen Menschen aus aller Welt und in wachsender Zahl den Weg nach Graz finden, erlebt im Kultursommer verstärkt seine akustische Ergänzung. So vielfältig wie das Umfeld ist auch der Bogen an Festivals, und jedes für sich besticht wiederum mit breit gefächertem Programm. Soviel Abwechslung auf so wenigen Schritten kann ihresgleichen suchen. Einmalig in der doppelten Bedeutung des Wortes sind die diesjährigen World Choir Games (Seiten 4 bis 7), während „La Strada“, das Internationale Fes-

STYRIARTE

27. Juni bis 27. Juli
Das Festival bespielt Konzerthallen, Schlösser und Kirchen und steht laut seinem heurigen Leitmotiv „Alles fließt“ im Zeichen des Elementes Wasser. Neben Harnoncourt und seinem Chamber Orchestra of Europe gehören auch Größen wie Jordi Savall, Quatuor Mosaïques, Armonico Tributo Austria oder Il Giardino Armonico zu den Stammgästen dieser steirischen Festspiele.

www.styriarte.com

SERENATA

23. Juli bis 24. August
Die Konzertreihe läuft jeweils donnerstags bis sonntags im Joanneumhof und ist als unschlagbar kostengünstige „Einstiegsdroge“ in die Wunderwelt der klassischen Musik gedacht: Leichte Kammermusik unter freiem Himmel, gepaart mit feiner Moderation und einem südlichen Buffet. (Warnung des Museministers: Serenata kann zu lebenslanger Abhängigkeit führen!)

www.serenata.at

KAMMERMUSIK

19. Juli bis 7. September
Die InterpretInnen des Steirischen Kammermusikfestivals gastieren allsommerlich an besonders stimungsvollen Spielstätten in der ganzen Steiermark. Sie führen ihr Publikum in Schubertsche Gefühlswelten ebenso wie in solche zu Unrecht unbekannter Meister. Als leidenschaftlicher Reiseleiter nach Südamerika etwa fungiert ein Klangkörper mit acht CellistInnen („Cello Emocion“).

www.grazerkonzertagentur.at

EGGENBERG

28. Juli bis 15. September
Jeden Montagabend lassen in genanntem Zeitraum gefeierte VirtuosInnen im architektonisch und akustisch vollkommenen Ambiente des Planetensaales von Schloss Eggenberg Werke der Klassik und Klassiker der Moderne, aber auch weniger häufig aufgeführte Musikliteratur erklingen. Wie einst Musik zu Hofe, mittlerweile aber für alle zugänglich.

<http://steiermark.orf.at/schlosskonzerte>

über die Bühne zu bringen

tival für Straßen- und Figurentheater, mit seiner elften Auflage längst einen viel besuchten und bejubelten Fixpunkt im kulturellen Veranstaltungsreigen bildet (Seite 10). Dass Graz mit einer Künstlerschaft von internationalem Format und einer Organisatorenriege, die KünstlerInnen aus nah und fern den GrazerInnen präsentiert, reich gesegnet ist, bringt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im Ringen um Aufmerksamkeit und somit Gäste.

Großer treuer Sohn

Einen besonderen Glücksfall stellt aber der Umstand dar, dass ein großer Sohn der Stadt seit mehr als zwei Jahrzehnten schon Graz die Treue hält. Die 1985 ins Leben gerufene „styriarte“ war angelegt, den Dirigenten Nikolaus Harnoncourt enger an seine Heimatstadt zu binden. Dies tat dieser von Anbeginn des Festivals mit einer stetig wachsenden Zahl an Produktionen. Seinen bisherigen Höhepunkt erlebt das Engagement des Weltstars, wenn in wenigen Tagen Mozarts Oper „Idomeneo“ in der List-Halle seine Premiere erlebt: Nicht nur, dass Harnoncourt die musikalische Leitung obliegt, zeichnet er gemeinsam mit seinem Sohn auch für die Inszenierung verantwortlich.



Nikolaus Harnoncourt, einstiger Cellist und universeller Leuchtturm der styriarte.

AIMS

7. Juli bis 16. August
Schon seit Ende der Sechzigerjahre schlägt das American Institute of Musical Studies seine sommerlichen Zelte in Graz auf. Was die jungen StudentInnen aus Übersee hier mit namhaften Dirigenten und Musikpädagogen erarbeiten, bieten sie der Öffentlichkeit nicht nur in zahlreichen Opern- und Konzertabenden, sondern gar nicht so selten auf den Straßen und Plätzen dar.

www.aimsgraz.at

TANGUERA

1. bis 9. Juli
Ein Spannungsgeladenes und preisgekröntes Feuerwerk an Leidenschaft, Sinnlichkeit, Schmerz und Erotik, am Ursprung des Tangos in Buenos Aires in ein Musical verpackt, bringt ein dreißigköpfiges Tanzensemble ins Grazer Opernhaus, ehe dort vom 10. bis 13. Juli das Russische Staatsballett mit dem Nussknacker, Dornröschen und Schwanensee über die Bühne schwebt.

www.showfactory.at

GENERALIHOF

2. Juli bis 27. August
Renommierete Formationen und solche von morgen, immer in überschaubarer Besetzung, machen die Mittwochabende in einem der schönsten Höfe der Stadt zum fixen Treffpunkt für LiebhaberInnen des Jazz der feinen Töne – zum nicht geringsten Teil eine beeindruckende Leistungsschau der AbsolventInnen der Jazzabteilung der hiesigen Musikuniversität.

www.grazjazz.at

JAZZSOMMER

10. Juli bis 2. August
Eine schillernde Mixtur aus Weltstars und Legenden, jungen und altbewährten HeimspielerInnen erklimmt mit klassischem und unkonventionellerem Jazz sowie Jazz mit rockigen und poppigen Einschlägen im Gepäck den Schloßberg, um dieses auf der Kasemattenbühne auszupacken. Etwas tiefer, im Dom im Berg, unterhält der Jazzsommer im selben Zeitraum eine Filiale.

www.jazzsommergraz.at

Ein Blick über den Rand der Zeit

Der Grazer Musiker Matthias Loibner konzentriert alle Zeit der Welt in einem Punkt. Bei „La Strada“.

Ein Grenzgänger war der Komponist und Virtuose an der Drehleier immer schon. In der Alten Musik ist Loibner ebenso beheimatet wie in jungen Stilen, vor allem aber in der Verknüpfung von alten und neuen Traditionen, wo alte Wurzeln zu einer zeitgemäßen, imaginären Folklore weitergedacht werden. Letztgenanntes tut er solistisch oder in den Reihen von Formationen wie deishovida oder dem Sandy Lopicic Orkestar (www.matthias.loibner.net). Dass seine musikalische Suche nach dem Wesen der Zeit in ein eigenes Projekt münden würde, war also nur eine Frage der Zeit. Da traf es sich gut, dass das internationale Festival für Straßen- und Figurentheater „La Strada“ vom

Konzept Loibners für dessen „Timeproject“ äußerst angehtan war und als Teil des europäischen Straßennetzwerks „in situ“ die nötigen Mittel für die Umsetzung lukrieren konnte. Was dabei herausgekommen ist, gibt es am 6., 7. und 8. August im Augarten zu hören und zu sehen, vor allem aber zu erleben. Jeweils ab 21.30 Uhr startet der einstündige Versuch, das Publikum in einen zeitlosen Zustand zu versetzen, auf dass die vorgefertigte Meinung von der Zeit überdacht werde. Vier Musikgruppen aus Europas Osten, Süden, Westen und Norden repräsentieren die Traditionen der äußers-



ten Eckpunkte des Kontinents auf vier in eben diesen Himmelsrichtungen positionierten Bühnen. Zu Beginn musizieren sie noch nacheinander, indem sie in immer kürzeren

Abständen die Musik der vorigen Band aufnehmen. Diese scheinbare Kluft verschwindet aber zunehmend, schließlich verschmelzen sie zu einem großen, gemeinsam agierenden Klangkörper – ein Spiel mit der räumlichen und zeitlichen Aufmerksamkeit des Publikums. Im elften Jahr des Bestehens von „La Strada“ sind so wie das „Timeproject“ weitere sechs der insgesamt 20 Festivalprojekte selbst produziert. Der künstlerische

Leiter Werner Schrepf ortet dabei eine neue Neugier auf das Unbekannte. Wie ein roter Faden zieht sich heuer das Fremdsein durch die Programmgestaltung. Dabei wird es die unterschiedlichsten Perspektiven und Zugänge geben, von der riskanten Flucht mit dem Theatre Fragile über die scheinbar ziellose und ewig andauernde Reise der spanischen Gruppe Kamchatka bis zu Aliens, die von Slowenien aus versuchen, Graz zu erobern. Dazu fantastische Geschichten vom Ende des Lebens, musikomische Expeditionen, übergeschnappte Erfinder, entgleiste Omas und sonstige Skurrilitäten, die zur Einsicht verhelfen, dass das Suchen und Fremdsein in einer Welt der Veränderung zu den wenigen Konstanten gehört. Auf der vom 1. bis 9. August über das halbe Stadtgebiet verteilten Schatzsuche nach dem Unbekannten ist mit wertvollen Funden zu rechnen. www.lastrada.at



Matthias Loibner (mit Uhr) choreografiert Gruppen aus Schweden, Ungarn, Griechenland und Frankreich zum Tanz am Ende von Raum und Zeit.



Entwurf für die Gestaltung des Esperantoplatzes, wie er die Bevölkerung wieder anziehen und zum Verweilen einladen könnte.

Unsere „Anna“ wird wachgeküsst

Die Chancen auf eine gelungene Attraktivierung der Annenstraße stehen gut – die Bevölkerung macht mit!

Ein durchdachter Umbau, dem zu einem wesentlichen Teil die Bedürfnisse und Anregungen der GrazerInnen und der Geschäftstreibenden zugrunde liegen, soll die Annenstraße zu neuem Leben erwecken und sie zu einer Flaniermeile machen. Vizebürgermeisterin Lisa Rücker und Planungsstadträtin Eva Maria Fluch prä-

sentierten erste Vorstellungen, wie der Verkehrsweg zwischen der Hauptbrücke und der künftigen Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof mit neuem Leben erfüllt werden könnte. Da ist von einer stadteinwärts führenden Einbahnregelung ebenso die Rede wie von breiteren Gehsteigen und eigenen Radfahrstreifen, von der Neugestaltung der Plätze oder von der Schaffung neuer Grün- und Wasserflächen.

Um einen bildhaften Ausschnitt von der dortigen Kulturgeschichte zu gewinnen, hat die Abteilung für Verkehrs-

planung in Zusammenarbeit mit dem Büro der Erinnerungen den „Foto- und Geschichtenwettbewerb Annenstraße“ gestartet. Jede und jeder, der mit einem (Licht)Bild einen (persönlichen) Bezug zum Motiv dokumentieren kann, ist zur Teilnahme aufgerufen. Wenn sich dann zu Herbstbeginn die Annenstraße dem „Europaweiten Autofreien Tag“ vollinhaltlich anschließt, ist auch die öffentliche Präsentation aller eingereichten Exponate und die Chance auf einen Gewinn einer der Programmpunkte.

AUTOFREI

Am Europaweiten Autofreien Tag am 22. September können sich die GrazerInnen neben dem Genuss eines umfangreichen Unterhaltungs- und Informationsprogramms zum Thema umweltfreundliche Mobilität auch ein Bild von einer autofreien Annenstraße machen. Außerdem haben sich die grazguides in die Historie des Straßenzuges vertieft und führen „Von der einstigen Prachtstraße zum Prunkschloss“.

WETTBEWERB

Wer ein historisches Foto der oder eine Geschichte über die Annenstraße im Fundus hat, möge dieses bis 1. August ins „Büro der Erinnerungen“ in der Neutorgasse 45 bringen (nähere Auskünfte gibt es unter Tel. 0 31 6/80 17-94 12). Bitte durchstöbern Sie Ihren Fundus nach Fotos, Bildern und Geschichten, von denen Sie glauben, dass sie nicht in Vergessenheit geraten sollten. Es lohnt sich, denn mit etwas Glück lassen sich dann bei der Präsentation aller Exponate am 22. September in der Annenstraße 100 Euro gewinnen.

Wasser und Grün sollen nicht nur, wie auf diesem Bild, den Metahofpark beleben.



Was Wien die Mariahilfer Straße

Mitten in der
Annenstraß'n hast dich
küssen lass'n, Mutter
hat's geseh'n und du
musst geh'n!

(Alter Kinder-Auszahlvers)

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort Annenstraße hören? Wie war das Leben und Wirtschaften dort vor Jahrzehnten? Die berühmteste und mitunter umstrittenste Straße am rechten Murofer der Stadt verlangt unsere Aufmerksamkeit. Verschieben wir die Straßenbeschau zurück in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Anna nicht Annen

Die so populäre Anna Plochl, verheiratete Gräfin von Meran und Gemahlin von Erzherzog Johann, war nicht die Taufpatin der Annenstraße, sondern Kaiserin Anna Maria aus dem italienischen Haus Savoyen, Gemahlin von Kaiser Ferdinand I. Sie befuhr im August 1847 als erste prominente Benutzerin die nach ihr benannte Anna(!)straße. 1938 wechselte der Name kurz in Krefelder Straße, dem damals als Schwesterstadt erwähnten Krefeld zur Ehre. Nach sieben Jahren gab es wieder den alt-eingeführten Namen Annen-



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky



straße. Das Planungskonzept der Stadterweiterung brachte im 19. Jahrhundert, Jahrzehnte vor der Motorisierung, vier neue breite Ausfahrtsstraßen. Als typische Geometerstraßen hatten sie einen geraden Verlauf und waren auf attraktive Zielpunkte ausgerichtet. Für die Annenstraße hatte sich der Turm der Franziskanerkirche angeboten. Die neue Annenstraße wurde geplant als Verbindung zum Bahnhof (1844) und als Ausfahrtsstraße vom Murplatz (Südtiroler Platz) in den Westen.

Zuvor hatte es ältere Linienführungen gegeben, zu welcher die Strauchergasse und die Metahofgasse gehörten. Westlich des Murplatzes führte der alte Weg durch die Barmherzigengasse und die Seitergasse zum Mühlgang in den Bereich der einst wichtigen Bürgerspitalstiftung mit ihrer gotisch-barocken Hl.-Geist-Kir-

che in der Dominikanergasse. Kunsthistorisch von großem Wert ist der etwas abseits gelegene Weisseneggerhof (Hans-Resel-Gasse 3, Ecke Metahofgasse). Von außen sieht man dem monumentalen Gebäude nicht die wertvollen baulichen Details des Inneren an. Das Haus, lange im Eigentum der Eggenberger und auch Arbeitsplatz von Künstlern, besitzt spätgotische Bauelemente. Bei nichtkirchlichen Gebäuden ist das in Graz sehr selten zu finden. Interessant ist die Fluchtlinie des Hauses Annenstraße 17. Da es vor dem Umbau älter als die Straße war, passt es nicht in die allgemeine Fasadensfront. Der leichte Anstieg der Straße in Richtung Westen führt auf Höhe des Eggenberger Gürtels auf die Terrasse, welche von der letzten großen Eiszeit (Würm) bzw. dem Abfluss ihrer Wassermassen verursacht wurde.

Kurz vor der Kreuzung Annenstraße/Eggenberger Gürtel gab es auf der südlichen Seite den landwirtschaftlichen Musterhof der Landstände, an dessen Gründung Erzherzog Johann Anteil hatte. Dort fand auch 1870 eine recht bescheidene Wirtschaftsausstellung statt, die als erste Messe zitiert wird. Oft ist zu lesen, dies wäre in Eggenberg geschehen, so weit wurde dieses Gelände einst von der Stadtmitte entfernt gesehen.

Vorfluter vom Westen

Es ist heute kaum vorstellbar, aber wahr: Die Annenstraße (1846) wurde Jahrzehnte vor der Motorisierung als frühgründerzeitliche Prachtstraße geplant. Fußgänger, Kutschen, Fuhrwerke und auch Reiter waren über Jahre ihre einzigen Benutzer. Manche ältere Häuser haben noch die typische Kutscheneinfahrt mit Prellsteinen und ehemaligen Stallgebäuden im Hof. Am Beginn der Karriere der Annenstraße stand 1844 der erste bescheidene Bahnhof mit der nur bis Mürzzuschlag führenden Eisenbahnstrecke. Zehn Jahre später konnte man schon über den Semmering nach Wien fahren, ab 1857 sogar nach Triest.

Für die vielen Pendler, die Tag für Tag durch die Annenstraße in Richtung Innere Stadt unterwegs waren, waren jedoch die lokalen Bahnstrecken, wie jene nach Köflach (1860), von größerer Wichtigkeit. Seit 130 Jahren nutzt der öffentliche Verkehr unsere „Bahnhofstraße“, an deren Bedeutung die Keplerstraße nicht herankam. Zuerst war es die Pferdetransport (1878), dann ab 1899 die Elektrische. Auch die Linien nach Eggenberg (1900) und Wetzelsdorf (1901) benutzen die Annenstraße. Einst kreuzte an der Volksgartenstraße der berühmte 2er (Ringlinie) den 3er, der bis 1955 nach Gösting



Der Ständische Landwirtschaftliche Musterhof (erbaut 1834, Annenstraße 65) in den 60er Jahren.



Vorgänger des Roseggerhauses: Das Militärsammeltransporthaus. Man beachte den „3er“!

ist Graz die Annenstraße

fuhr. Noch immer bringt die Fahrt vom Hauptplatz bis zur Station Roseggerhaus einen auf kurzem Weg in eine recht unterschiedliche Graz-Welt.

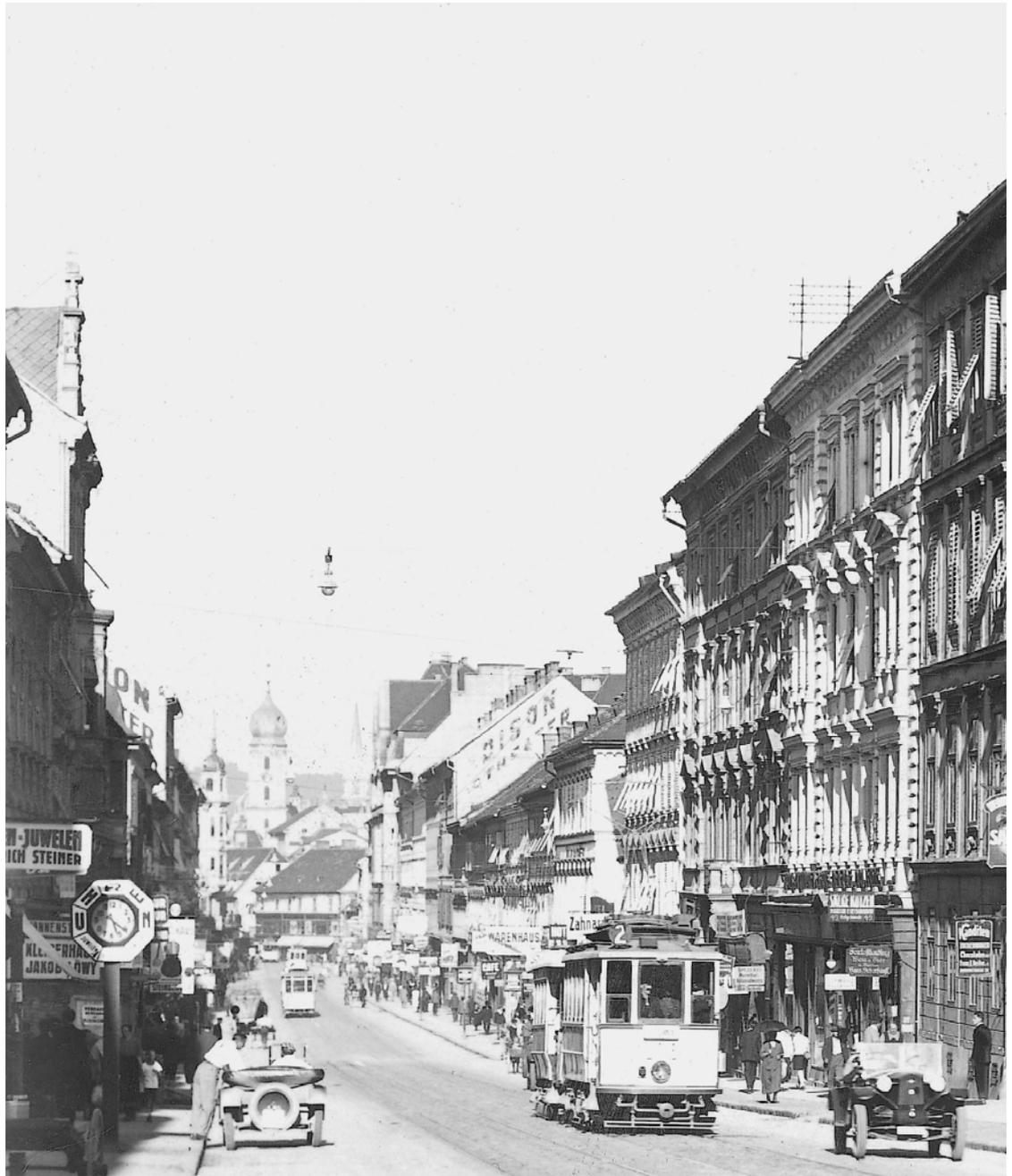
Der Name Roseggerhaus aus dem Jahr 1914 kann als „Trostpreis“ verstanden werden. Denn 1913 wurde zur Empörung vieler Steirer Peter Rosegger der Literaturnobelpreis „verweigert“.

Die Annenstraße ist die Grenze zwischen den Bezirken Lend und Gries. Wenn es wer genau wissen will: Die Straße liegt noch zur Gänze im Bezirk Lend, nur die südliche Häuserfront gehört zum Nachbarbezirk. Was wäre die Annenstraße ohne das Annenhofkino? Schräg gegenüber gab es durch Jahrzehnte das Unionkino (ehemaliges Edisonkino), das zuletzt durch seine Abenteuerfilme populär war.

Spiegel der Entwicklung

Wenn auch nach den Bombenschäden des Zweiten Weltkriegs die schnell hochgezogenen Neubauten und monströsen Aufstockungen den gründerzeitlichen Stil der Häuserfronten und damit das Bild der Straße änderten, so hat die Annenstraße noch immer ihr charakteristisches Aussehen und Elemente ihrer ursprünglichen Funktion und Nutzung. Viel hat sich aber auch in den letzten Jahrzehnten verändert. Ältere Zeitzeugen erinnern sich noch an die Annensäule, eines der vielen baulichen Opfer der Bomben in dieser Straße.

Wer besuchte einst das zweigeschossige noble Café Rosegger im Roseggerhaus? 1938 wurde es in Café Rheingold umbenannt. 1945 gab es hier das legendäre Kabarett Igel als erstes Lebenszeichen nun erlaubten kritischen Humors. Fritz Mulari erzählt gerne von zwei jungen Besuchern: Karl Heinz Böhm und Josef Krainer. Später



Die westliche Annenstraße in Richtung Mur vor den Bomben und mit Linksverkehr.

konnte man im Roseggerhaus Autos der Marke Opel bewundern. Gegenüber gab es das Kaufhaus GÖC (Großeinkauf österreichischer Konsume). Bekannt war einst hier auch das Kleiderhaus Modell und der Zuckerlkönig mit seinem tragischen Schicksal (Mord). 1938 „arisierter“ nationalsozialistische Willkür in der Annenstraße 17 Geschäfte, die zuvor jüdische

Eigentümer hatten. Eine andere Form von Multikulturalität prägt die Annenstraße heute. Die traditionellen Einkaufsachsen des Grazer Straßennetzes, so z. B. auch die Leonhardstraße oder die Münzgrabenstraße, leiden unter dem geänderten Konsumverhalten der Grazer. Die Annenstraße ist im Vergleich dazu belebt, auch wenn dies nicht immer mit

dem ambitionierten Entwicklungskonzept und das ihrer Wirtschaftstreibenden und der Stadtplanung übereinstimmt. Gegenwärtig gibt es wieder neue Strategien, die Annenstraße zu dem zu machen, was sie einst war. Ob Sie es glauben oder nicht: Auch Straßen sind wie Lebewesen mit Traditionen und Schicksalen verbunden.



Vertrauen auch Sie auf jahrzehntelange Erfahrung und Qualitätsarbeit aus dem Hause Roth.

ROTH

0810/001003  www.roth-online.at

8010 Graz | Plüddemanngasse 67 | Telefon: 0316/831018-399
eMail: office_graz@roth-online.at | Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09:00 - 17:00 Uhr, Sa: 09:00 - 12:00 Uhr

Exklusiver BIG-

Bald ist der Bau der neuen Messehalle fertig. 30 BIG-LeserInnen sind zu einer exklusiven Führung eingeladen!

13.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf zwei Etagen und weitere 4.000 an überdachter Freifläche lauten die nüchternen Zahlen. Was aber jenseits der Dimensionen besticht, sind die ansprechende Architektur und die große Flexibilität des Baus. Wenn dann im Rahmen der Herbstmesse am 27. September die neue Messehalle feierlich ihrer Bestimmung übergeben wird, hat der Messe- und Kongressstandort Graz einen neuerlichen Schritt weit ins 21. Jahrhundert getan. Rund ein viertel Jahr vor der Eröffnung herrscht hektisches

Treiben auf der Baustelle, gilt es doch, das Innenleben fertig zu stellen.

Wer's bis dahin nicht erwarten kann, dem bietet die „BIG“ in Zusammenarbeit mit dem messecentergraz die Gelegenheit zu einer exklusiven Vorbesichtigung. Unter Führung von Messe-Vorstand Dr. Robert Zinkann laden wir für Mittwoch, 6. August, mit Beginn um 17 Uhr zu einem Rundgang durch die neue Messehalle und Fachgesprächen bei der anschließenden „Baustellen-Jause“ (die Anmelde-modalitäten entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Kasten). Zählen Sie zu den ersten NutzerInnen modernster Grazer Messestruktur!



Die GBG - verantwortlich für 45 Schulen sowie 27 Kinderkrippen, Kindergärten und Horte

GBG - Wir entwickeln Werte

Die Grazer Bau- und GrünlandsicherungsGmbH (GBG) fungiert als Immobilien- und Bauherrenunternehmen der Stadt Graz. Damit ist sie erster Ansprechpartner wenn es um Gewerbeimmobilien in der steirischen Landeshauptstadt geht.

Graz bedeutet eine gute Zukunft.
Für unsere Kinder und für Ihr Unternehmen.



Brückenkopfgasse 1/IV, 8020 Graz, +43/(0)316/872-2950 oder 2960
www.gbg.at

Aktiv bleiben!

2.413 SeniorInnen kommen heuer in den Genuss der Aktivitäten des bis Mitte Oktober laufenden „Sommer Graz 55 plus“ des Sozialamtes/Referat für Veranstaltungen. Geboten wird eine umfangreiche Auswahl an Kulturfahrten, Stadtführungen, Besichtigungen, Vorträgen und Wanderungen – da ist für jede/n das Passende dabei!

Nähere Auskünfte und Anmeldungen: Tel. 872-63 92. Bildungsmöglichkeiten zu nachberuflicher Lebenszeit bietet die Sommerakademie für lebensbegleitendes Lernen des Netzwerks „Bildung im Alter“ (www.bia-net.org) vom 30. Juni bis 2. Juli an der Karl-Franzens-Universität. Hiefür ist die Anmeldung unter Tel. 872-63 90 erforderlich.



„55 plus“ – jede Menge Spaß.

Blick



DABEI SEIN!

Die ersten 30 unter angela.schick@stadt.graz.at oder Tel. 872-22 24 angemeldeten LeserInnen der BIG kommen in den Genuss der ersten Führung durch die neue Messehalle mit Messevorstand Dr. Zinkanell.

Messe-Vorstand Dr. Robert Zinkanell leitet die Führung und lädt zum stärkenden Imbiss.



Graz entdecken mit der ganzen Familie!

Historische Innenstadt, Sport oder Entspannung in der Natur und Einkehr bei kulinarischen Stationen – wer die Stadt Graz und die unmittelbare Umgebung zu Fuß oder mit dem Rad entdecken möchte, dem bieten sich spannende Eindrücke und vor allem viel Abwechslung. Die neu erschienene Wander- und Radbroschüre „Die bewegte Stadt“ möchte mit vielfältigen Routenvor-

schlägen für die ganze Familie einen Anreiz bieten, sich auf den Weg zu machen und die Stadt und Ausflugsziele in der Umgebung kennen zu lernen, vielleicht neu zu entdecken, zu genießen und dabei sportlich aktiv zu sein. Die Broschüre „Die bewegte Stadt“ liegt im Sportamt der Stadt Graz (Stadionplatz 1, Graz-Liebenau), im Rathaus, Amtshaus und in den Bezirksämtern auf.

Das Sportamt lädt zum Wandern ein: In der neuen Wander- und Radbroschüre „Die bewegte Stadt“ gibt's viele Anregungen!



kunstGarten = Gartenkunst +

Im 5. Bezirk setzt der „kunstGarten“ von Irmi Horn Kunst-arten in Beziehung zu G wie Garten, Gries, Graz und Globalität. Auf 1.200 Quadratmetern bietet die Ausstellung „Archiv Hortopia“ in der Payer-Wey-

precht-Straße 27 freitags von 18 bis 19.30 Uhr und samstags von 15.30 bis 18 Uhr nicht nur Pflanzen aller Art, sondern auch Bilder, Skulpturen und Installationen anerkannter zeitgenössischer KünstlerInnen.



Schnupperadresse: www.kunstgarten.mur.at

WOCHENENDAUSFLÜGE 2008

SAGENHAFTE RIEGERSBURG – AUF INS VULKANLAND
Jeden Samstag im Juli und August um 14 Uhr

KOSTPROBEN VOM STEIRISCHEN WEINLAND
Jeden Samstag im September und Oktober um 14 Uhr

Preise: Erw. € 28 p. P., Ki (6–15 Jahre) € 11 p. P.
Familienpaket (2 Erw. + 1 Ki) € 59

Treffpunkt: Graz Tourismus Information
Herrengasse 16, T +43/(0)316/8075-0
www.graztourismus.at

ANMELDUNG ERFORDERLICH!



Gleichenfeier für das Jugendwohnhaus mit VertreterInnen der Stadt Graz, der GBG und zukünftigen BewohnerInnen.

Ein modernes „Nest“ für junge Leute

Rückzugsraum: Das dritte neue Jugendwohnhaus der Stadt Graz wird im Spätsommer fertig.

Kürzlich wurde die Gleichenfeier begangen – da konnten die neun zukünftigen BewohnerInnen des neuen Jugendwohnhauses der Stadt Graz in der Grabenstraße schon ihr neues Zuhause besichtigen. „Donut Living“ wird das Haus heißen; ein modernes, den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechendes Gebäude. Begeistert waren die Mädchen und Burschen von den „Nestern“, die ihnen als Rückzugsraum dienen werden. Diese sind nämlich über eine Stiege erreichbar, die im Kleiderkasten integriert ist!

Der dritte Streich

„Donut Living“ ist der dritte und letzte Streich der vom Gemeinderat beschlossenen Umstrukturierung der statio-

nären Jugendwohlfahrtseinrichtungen der Stadt Graz. Drei neue dezentrale sozialpädagogische Einrichtungen sollten als Ersatz für die „Kindervilla Hartenau“ und die „Kindervilla Grabenstraße“ geschaffen werden. Mit dem Projekt betraut wurde die GBG, die Grazer Bau- und Grünlandsicherungsgesellschaft, die mittlerweile bereits zwei Jugendwohnhäuser (ABS-Wohngemeinschaft Überfuhrgasse und KIWOKI-Kinderwohngruppe Michael-Kienreich-Straße) der Bestimmung übergeben konnte.

Familiäres Umfeld

Das dritte Jugendwohnhaus wird nach Plänen von Architektin DI Jasmin Leb-Idris errichtet und kostet rund 800.000 Euro. Im Spätsommer werden die neun Jugendlichen ihr neues Heim beziehen. Somit verfügt die Stadt Graz über ausreichend Platz für die Kinder und Jugendlichen, mit dem Ziel, ihnen ein familiäres Umfeld zu bieten.

Ein Sommer mit

Die Ferienprogramme der Stadt Graz lassen Kinderherzen höher schlagen, ohne dass Eltern tief in die Tasche greifen müssen!

Kurse und Workshops voller Spiel, Sport und Spaß werden auch heuer Grazer Kindern seitens des Jugend- und Sportamtes angeboten. Wie wäre es, richtig skaten zu lernen? Oder sich im Wasserskifahren zu erproben? Oder etwas ganz anderes, nämlich mit einem Radioreporter unterwegs zu sein? Hier ein Überblick über die abwechslungsreichen Ferienangebote für Grazer Kinder:

Bachsafari & Bumerang

Das Grazer Jugendamt bietet in seinem Ferienprogramm 16 Veranstaltungen mit Pfiff für

Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren. Neben Klassikern wie der Bachsafari und Mal- oder Videoworkshops finden sich mehrere neue Angebote: Im Juli steht erstmals ein reitpädagogischer Ausflug auf dem Plan, und im August können Nachwuchs-JournalistInnen einen Tag lang einen Radioreporter begleiten. Ebenfalls neu ist ein zweitägiger Workshop, in dem Kinder das Bumerang-Bauen lernen können.

Sport von A bis Z

Von A wie Abenteuer im Kletterpark bis Z wie zeitgenössischer Tanz: Das Grazer Sportamt veranstaltet eine Fülle von Kursen, bis auf eine Ausnahme sind alle kostenlos. In 28 Sportarten können Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren ihre Lust an

Kinderbetreuung auch im Sommer

Auch heuer haben zahlreiche städtische Kindergärten und Horte in den Sommermonaten geöffnet: Von Juli bis August bieten 23 von 49 Kindergärten und 17 von 25 Horten Kinderbetreuung an. Den ganzen Sommer durchgehend geöffnet haben zehn Kindergärten und fünf Horte. Kinderkrippen für 0- bis 3-Jährige haben

durchgehend vom 7. Juli bis 14. August offen.

Besonderer Service für Eltern, deren Kinder eine städtische Kinderbetreuungseinrichtung besuchen: Falls ungeplant noch ein Sommer-Platz für Ihr Kind/Ihre Kinder benötigt wird, wenden Sie sich bitte an das Referat für Kinderbetreuung (Tel. 872-31 31, -31 51).



23 Kindergärten und 17 Horte haben auch im Sommer geöffnet.

viel Sport, Spiel und Spaß

der Bewegung ausleben und gleichzeitig sportliche Talente trainieren. Die Auswahl reicht von Badminton, Baseball, Billard, Fechten, Golf, über Inlineskaten, Kajakfahren, Mountainbiken, bis hin zu Reiten, Segeln, Sportklettern, Tennis oder Wasserski.

Soziales Engagement

Das Grazer Jugendamt wartet mit zwei weiteren attraktiven Angeboten auf. Zahlreiche Spielbusse machen in Grünanlagen und auf öffentlichen Plätzen Halt und locken mit kreativen Spielen und sportlichen Aktivitäten. Mit points4action gibt es darüber hinaus ein Angebot ganz anderer Art: Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren können für ihr soziales Engagement zugunsten älterer Menschen in Grazer Altenheimen Punkte sammeln.



Adrenalinkick pur: In luftiger Höhe den Kletterpark Hilmteich entdecken – ein Angebot des Sportamtes.

SOMMERHITS

Lust auf eine Bachsafari? Oder lieber Bumerang bauen? Oder vielleicht in die Malwerkstatt? Das Sommerferienprogramm des Jugendamtes bietet eine Vielzahl von meist ein- bis zweitägigen Workshops für Kinder von 7 bis 14 Jahren. Die Programme gibt es bei den Portieren im Rathaus und Amtshaus sowie in den Bezirksämtern und Stadtbibliotheken. Alle Infos auch unter:

www.kinder.graz.at

Telefonische Anmeldung ab 30. Juni unter der Telefonnummer 872-31 91 oder -31 94.

SPORTPROGRAMM

Sportklettern? Tennis? Badminton? Wasserski? Oder doch Fechten? Unter den kostenlosen Ferienkursen für Kinder ist sicher etwas Interessantes dabei. Die Kurse sind sehr beliebt und viele davon sind schnell ausgebucht. Eltern können nur eigene Kinder anmelden. Termin: ab Sonntag, 29. Juni 2008, 9 bis 14 Uhr beim Sportamt, Stadionplatz 1, 8041 Graz. Bitte unbedingt Meldezettel für Eltern und Kind mitbringen! Nähere Informationen unter www.graz.at/sportamt

POINTS4ACTION

Mehr als 200 Jugendliche zwischen 13 und 18 machen bereits bei points4action mit: sie nehmen sich Zeit, um einige Stunden mit älteren Menschen in Grazer Altenheimen zu verbringen. Dafür gibt es Points, die man im Kino, im Freibad oder für Bücher und Pizza etc. einlösen kann. Informationen gibt es dazu am 3. Juli um 17.30 Uhr bei einem „Points-InfoEvent“ im Logo-Jugendinfo in der Schmiedgasse 23a, 8010 Graz. Im Web: www.jugend.graz.at und www.points4action.at

SPIELBUS

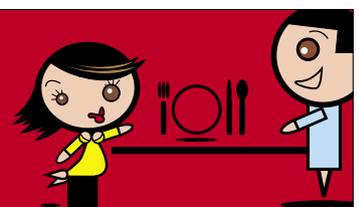
Malen, Tanzen, Jonglieren, Theaterspielen und viel Neues ausprobieren! Spielbusse, auch Spielmobile genannt, wecken die Lust von Kindern an Spiel, Kreativität und Bewegung. In Graz machen sie heuer rund 75 Mal Halt und bieten einen oder mehrere Tage lang ein attraktives Spielprogramm in der nächsten Wohnumgebung. Einfach Hinkommen, Anschauen und Mitmachen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Alle Informationen zu Spielbussen gibt es unter www.kinder.graz.at



MURPARK

gastro-meile

- Mittagsmenüs zum kleinen Preis
- Mediterrane Delikatessen, fernöstliche Genüsse und heimische Schmankerln
- Abend-Aktionen mit sensationellen Angeboten
- Gratis Parken inklusive



murpark
die shopping-meile in graz

Ostbahnstraße 3, 8041 Graz-Liebenau, www.murpark.at

Musikalisches Jubiläumfest

40 Jahre schon besteht die Städtepartnerschaft zwischen Graz und Darmstadt – das muss gefeiert werden! Und zwar mit einem Auftritt des „Europa-Jugend-Orchesters Darmstadt“, bestehend aus MusikerInnen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, am 14. August 2008, 18

Uhr, im Theater im Palais der Kunstuniversität Graz, Leonhardstraße 15. Zu hören gibt's u. a. Haydn und Mozart. Zahlkarten gibt's kostenlos bis 15. Juli 2008 im Informationsbüro von Graz Tourismus in der Herrengasse 16 – einfach hinkommen und die Karten abholen.



Gratis-Konzertgenuss mit dem Darmstädter Jugendorchester.



Richtiger Klima-Weg

Mit Radlerfleiß zum Klimapreis: Dank eines 7-Millionen-Euro-Pakets von 25 Einzelmaßnahmen, vor allem der Forcierung des Fahrrads, wurde Graz mit dem Klimaschutzpreis des Lebensministeriums ausgezeichnet. Vize-Bgm.ⁱⁿ Lisa Rucker nahm den Preis in Wien von Minister Josef Pröll entgegen und freute sich: „Graz ist auf dem richtigen Weg!“

Schwimmen im „Union“

Erstmals fanden die Gratis-Schwimmkurse des Sportamtes – für 180 Kinder – im neuen Union Bad statt. Ziel von Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg (l.) und Amtsleiter Mag. Gerhard Peinhaupt ist es, Sport ohne Hürden zugänglich zu machen. Im Herbst gibt es die nächsten Kurse (Anmeldung am 15. 9. im Sportamt, Stadionplatz 1).



Sind Ihre **DREAM TEAMS** komplett?

Arbeitsmarktservice Graz
Niesenbergergasse 67-69, 8020 Graz
Tel.: 7080-0, Fax: 7080-190
Mail: ams.graz@ams.at

DREAM TEAMS, die passen.

Fehlt Ihnen noch jemand im Team? Suchen Sie neue Arbeitskräfte? Das AMS unterstützt mit individueller Beratung, maßgeschneiderter Förderung und gezielter Personalsuche. Mehr unter www.ams.at/stmk oder **0800 500 150**.



Verlieren Sie keine Zeit.

Ihr ArbeitsMarktService

Soziale Besuche

Sozial- und Frauenstadträtin Elke Edlinger will's genau wissen: Sie besucht alle Grazer Sozialeinrichtungen und -initiativen; hier den Mittagstisch für SeniorInnen des SBZ.





Ein Wau auf die Wiese!

Wow! Wau! Stadträtin Mag.^a Eva Maria Fluch (Mi.) hat gute Nachrichten für Hund und Frauerl/Herrl in Ries/Waltendorf: Eine 1.000-m²-Wiese wird noch heuer eröffnet.

BIG Bilder Galerie

Kurz und bündig: BIG berichtet, was sich in den letzten Wochen im Rathaus – und nicht nur dort – getan hat.



Mit Sicherheit Sieger

Die 4a-Klasse der VS Neuhart gewann die „Kindersicherheitsolympiade 2008“ für VolksschülerInnen. Jugend-Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg überreichte die Medaillen.



Nachhaltig wirtschaften

Bei einer Diskussion über „Nachhaltige Regionalwirtschaft“ erläuterte Bgm. Mag. Siegfried Nagl den Weg von Graz zur öko-sozialen Marktwirtschaft.



Öko-GärtnerInnen

HeimgärtnerInnen, die biologisch wirtschaften, dankte Stadtrat DI Gerhard Rüscher (L.) mit der Verleihung des Öko-Preises – hier Helene und Otto Gahr.



Kunst aus Polen

Internationale Offenheit ist Stadtrat Dr. Wolfgang Riedler ein besonderes Anliegen: Hier begrüßte er Künstler, die mit dem Polnischen Kulturbus in Graz Halt machten.



Was schreibe ich nur ...

Mehr als nur Tourismus: Prof. Mohamed Daouas, tunesischer Botschafter, besprach mit Bgm. Siegfried Nagl und Stadtrat Dr. Wolfgang Riedler auch die politische Entwicklung seines Landes.

... in das Gästebuch?

Was Daouas ins „Goldene Buch“ der Stadt Graz schrieb, konnte wenige Tage später der britische Botschafter Simon Smith, seit neun Monaten im Amt, nachlesen – und verewigte sich gleich selbst.

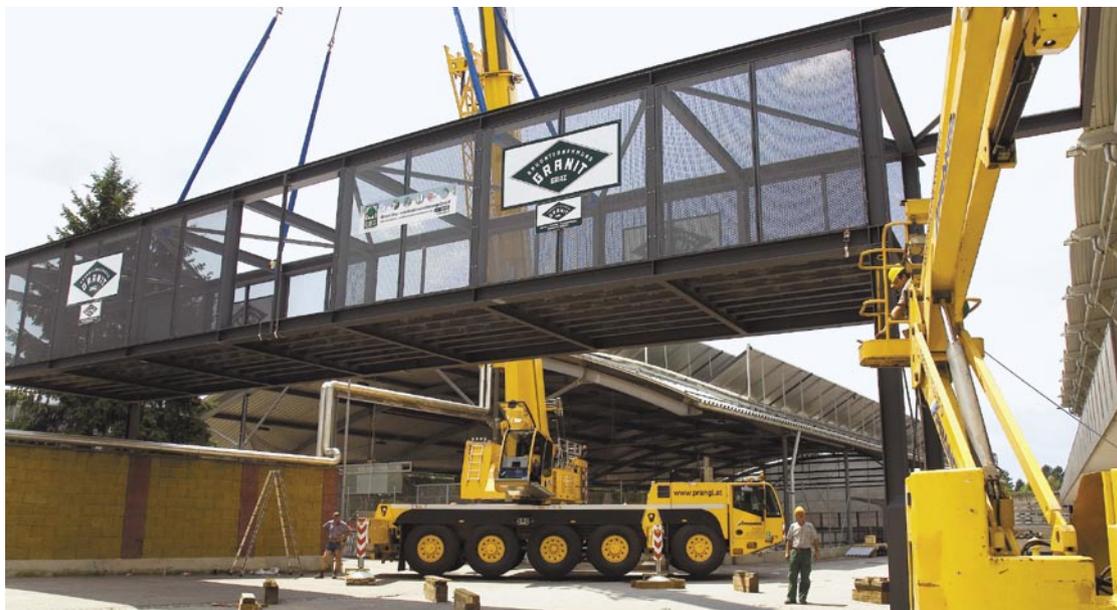




Mariatrost: Grünes Licht für

FANBRÜCKE

- Neuer Gästesektor ist Sektor 27, bei größeren auswärtigen Fangruppen kann Sektor 26 mitbenutzt werden
- Zugang vom Parkplatz über die neue Stahlbrücke direkt in den Gästesektor 27
- Trenngitter bei diesen Sektoren werden erhöht
- Getrennter Parkplatz für zehn Busse
- Zufahrt zum Busparkplatz in der Liebenauer Hauptstraße
- Eigener Kassencontainer und eigener WC-Container beim Busparkplatz
- Kein Kontakt mit Sturm-Fans beim Betreten/Verlassen des Sektors
- Bauherr ist die GBG GmbH



Aus zwei Teilen zusammengebaut, wurde die Fanbrücke in der UPC-Arena „eingehängt“.

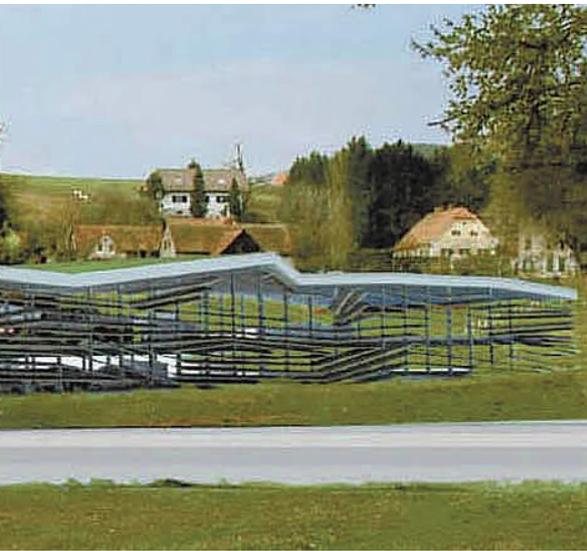
Ihr Karrieresprungbrett
ist ein Buch.

Nehmen Sie Ihre berufliche Zukunft in die Hand. Das neue WIFI Kursbuch 2008/09. Bestellen Sie es telefonisch oder im Internet.

WIFI. Wissen ist für immer.



(0316) 602-1234
www.stmk.wifi.at



Ein Blickfang auf dem Weg nach Graz – und der geeignete Ort, um das Auto stehen zu lassen und auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen: die Park & Ride-Anlage in Fölling.

Verkehrslösung

200 Stellplätze, ein Geh- und Radweg und die Verlängerung der Buslinie 39 machen den Park & Ride-Platz Fölling attraktiv.

Grünes Licht für die Park & Ride-Anlage in Fölling: Das sich harmonisch in das Föllinger Becken eingliedernde Projekt mit rund 200 Stellplätzen und einer naturnahen Dachkonstruktion als Blickfang ist in ein umfassendes Verkehrskonzept mit Errichtung eines Geh- und Radweges und der Verlängerung der Buslinie 39 eingebettet (siehe Infobox unten).

„Der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und die Verlängerung des Geh- und Radweges nach Fölling waren uns bei der Errichtung des Parkhauses und als Angebot an die Maria-tröster Bevölkerung besonders wichtig“, erklärt Verkehrsstadträtin Lisa Rücker. „Ich bin zuversichtlich, dass die Anlage durch die attraktive Anbindung an die Innenstadt gut angenommen wird. Wenn die Menschen ihre Autos am Stadtrand stehen lassen und ihre Wege mit dem Rad oder den Öffis

fortsetzen, haben wir unser Ziel erreicht.“

Fanbrücke in UPC-Arena

Mit einer weiteren baulichen Maßnahme sorgt die GBG für Beruhigung der Verkehrssituation rund um die UPC-Arena und für „freie Fahrt“ für den langen Vierer auch während Fußball-Bundesligaspielen. Die am 23. Juni installierte Fanbrücke am Süd-Ende des Stadions mit gleichzeitiger Umsiedelung des Gästesektors ermöglicht es Fans der Gastmannschaft, direkt von ihrem Sektor in die Busse zu gelangen, ohne dass es zu Kontakt mit den Sturm-Fans kommt und ohne dass die Ulrich-Lichtenstein-Gasse gesperrt werden muss.

KONZEPT

Von der Endstation der Linie 1 wird bis zur Einmündung Neusitzstraße ein 2.250 Meter langer Geh- und Radweg errichtet. Die Buslinie 39 wird vom RESOWI bis Fölling verlängert und bietet eine optimale Anbindung an die Innenstadt. BenutzerInnen des P & R-Platzes können Kombitickets lösen, die als Parkschein und ÖV-Fahrkarte in der Zone 101 gelten. Bauherr ist die städtische Bau- und Grünland-sicherungs GmbH GBG.

Immer für Sie da.
Ihr ÖAMTC.



Jetzt zum **1/2 Preis** Mitglied werden!

Auto-Mitgliedschaft + Schutzbrief nur € 66,⁹⁰

(0316) 504 0

- > www.oeamtc.at/club
- > bei jeder ÖAMTC-Dienststelle



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

Angebot gültig bis 1. Juli 2008 für den Mitgliedsbeitrag 2008. In den Tarifgruppen gilt der reguläre Jahres-Mitgliedsbeitrag.

Familienfreundliches Wohnen



Geförderte Mietkaufwohnungen in Gratkorn am Jakob-Syz-Weg

- helle Wohneinheiten in zentraler Lage
- ausgezeichnete Infrastruktur
- 57m² bis 98m² Wohnnutzfläche
- Terrasse oder großzügige Loggia
- Warmwasseraufbereitung mit Sonnenenergie
- teilsolare Raumheizung
- Tiefgaragenplatz und PKW-Abstellplatz
- **provisionsfrei**
- **voraussichtliche Fertigstellung Juni 2008**

Informationen und Vormerkungen
0316/8073-8400
enw Kundencenter



wohnbaugruppe.at



Die Konsulate in Graz



Neue **BIG**-Serie, Teil 1



DI Gerhard E. Franz, Belgien.

Königlicher Netzwerker

Konsulate hält er für Netzwerke in den Bundesländern im Dienst ihrer Botschaft. Und als solche seien sie nicht nur den Interessen der Angehörigen ihres Entsendestaates verpflichtet, sondern hätten auch die Verbindungen zu Politik, Wirtschaft, Kultur und in zunehmendem Maß zu den Verantwortlichen für die Sicherheit in ihrem jeweiligen Amtsbereich zu pflegen.

DI Gerhard E. Franz lebt dieses Verständnis vom Alltag eines Konsuls nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten und ist damit einer der Dienstältesten seiner Branche in Graz. Sein ehrenamtlicher Arbeitsplatz ist das Königlich Belgische Konsulat für Steiermark und Kärnten, eine der ersten derartigen Einrichtungen, die nach Unterzeichnung des Staatsvertrags eröffnet wurden. Konsul Franz hat den zehneinhalb Millionen Menschen zählenden Staat in all seinen Facetten bereist und sich in die Historie des zur Zeit Maria Theresias zur Habsburgermonarchie gehörende Belgien vertieft. Dass das ehemalige k. u. k. Infanterieregiment 27 in Graz den Beinamen „König der Belgier“ führte oder Namen wie Belgiergasse und -kaserne sind Zeugen gemeinsamer Vergangenheit.

Das seit Generationen im Familienbesitz stehende Bauunternehmen hat der mittlerweile in den Ruhestand getretene Vater von vier erwachsenen Töchtern veräußert, aber als Geschäftsführer seiner Garagenbetriebe sitzt der ehemalige Turnierreiter nach wie vor an seinem Schreibtisch – oder nur einen Raum weiter im Konsulat. Da wie dort beweist er eine glückliche Hand als „Außenhandelsbeziehungs-pfleger“.

KONTAKT

Königlich Belgisches Konsulat mit dem Amtsbereich der Bundesländer Steiermark und Kärnten
Keplerstraße 105, 8020 Graz
Tel. 0 31 6/76 76 76-14
Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Alle Konsulate in Graz finden Sie auf www.graz.at/konsulate.

Nächste Folge:
Bosnien-Herzegowina

Es grünt so grün

Wie „wiederbelebt“ man einen Innenhof? Am 2. Juli erfährt man im Rathaus, was die Stadt für die grünen Oasen tut.

Die blühenden Innenhöfe und Vorgärten in den Gründerzeit-Vierteln von Graz sind wertvolle grüne Lungen, die entscheidend zur Lebensqualität der Menschen beitragen. Deshalb hat es sich die Stadt Graz zur Aufgabe gemacht, diese Oasen zu beleben. Gleich mehrere Ämter sind Träger des von der EU (Interreg IIIB Cadesses Programm Hist_Urban) zu 50 Prozent geförderten Projekts „Grazer Innenhöfe beleben“. Für sieben Grazer Einzelhöfe wurden bislang Entwürfe für die Neu- und Umgestaltung und dauerhafte Nutzung erar-

beitet. Die Höfe Bahnhofgürtel 65 und Schönaugasse 21 wurden bereits revitalisiert, für die Karl-Morre-Straße 66 und Jakob-Redtenbacher-Gasse 9 ist die Umsetzung in Vorbereitung. Die Kosten werden von den EigentümerInnen großteils selbst getragen. Stadträtin Mag.^a Eva Maria Fluch, Referentin für das Stadtplanungsamt: „Besonders gefällt mir an diesem Projekt, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligt wurden – ihre Ideen und Anregungen sind eingeflossen. Dank an alle, die mitgewirkt haben!“ Die bisherigen Ergebnisse von „Grazer Innenhöfe beleben“, ein Informationsfolder und geplante Innenhofrevitalisierungs-Sprechstunden werden am 2. Juli, 17 Uhr, im Rathaus, 2. Stock, Media Center, präsentiert!



Schlank ohne Diät: Im Kochkurs gibt's Rezepte – und viel Spaß!

ggw 
GEMEINNÜTZIGE GRAZER
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT



Neuholdaugasse 5, 8010 Graz
Tel.: + 43 (0) 316 – 80 27 – 0, www.ggw.at

in Grazer Innenhöfen



Aus einer Betonwüste wurde Platz zum Leben: der revitalisierte Innenhof des Hauses Bahnhofgürtel 65.

Leichter essen, leichter leben

Schlank ohne Diät: Wie das funktioniert, zeigt das Grazer Gesundheitsamt – und zwar kostenlos! Neben dem drei Monate dauernden Kurs „Schlank ohne Diät“ bietet das Gesundheitsamt auch Einzelberatungen zum Thema Ernährung an. Der Kurs mit dem Schwerpunkt gesunde Ernährung und Gewichtsreduktion wird von der Ernäh-

runswissenschaftlerin Mag.^a Sabine Hollomey geleitet und beinhaltet neben wöchentlichen Treffen, bei denen Sie die Grundlagen einer gesunden Lebensweise erarbeiten, auch eine psychologische Beratung und einen vierstündigen Vollwert-Kochkurs. Hier wird die Theorie mit raffinierten Rezepten genussvoll in die Praxis umgesetzt.

NÄCHSTER KURS

Der nächste Kurs „Schlank ohne Diät“ beginnt Mitte September. Einzelberatungen bei einer diplomierten Diätologin zu individuellen Ernährungsfragen finden mittwochs, 17 bis 19 Uhr, nach telefonischer Anmeldung statt. Anmeldungen für beide Angebote im Gesundheitsamt unter Tel. 872-32 44 (Frau Happer).

BIG Impressum

Medieneigentümer und Herausgeber:
Magistrat Graz, Magistratsdirektion,
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
Chefredakteurin:

Mag.^a Marina Dominik, DW 22 20
Chefin vom Dienst: Angela Schick

Redaktion:

Angela Schick, DW 22 24
Alexander Strobl, DW 22 27
Mag.^a Sonja Tautscher, DW 22 25
Daniela Kerschbaumer, DW 22 28

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Mag.^a Nicole Kuss, DW 20 26
Enrico Radaelli, DW 20 07
Prof. Karl Kubinzky

stadtverwaltung@stadt.graz.at
Internet: <http://www.graz.at>

Anzeigen:

Dr. Kurt Weber, DW 22 05
E-Mail: kurt.weber@stadt.graz.at
Alle 8011 Graz-Rathaus,
Tel.: 872-22 21

Produktion:

Agentur Classic GmbH
Augasse 10a, 8020 Graz

Druck:

Leykam Druck Graz,
8057 Graz, Ankerstraße 4

Verteilung:

redmail, Schönaugasse 64,
8010 Graz

**Die nächste
BIG erscheint**

am 20. September
2008

www.graz.at/big

STRABAG

Abenteuercamp am Schöckl



Ferienhit – 4 aufregende Tage am Schöckl!

In den Sommerferien (28.–31. Juli 2008) gibt es erstmalig ein „Abenteuercamp“ für Jugendliche ab 9 Jahre mit GPS- und Fackelwanderung, Kletterturm, Orientierungslauf, Abenteuerspiele und Schatzsuche u.v.m..

- Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter der Naturfreunde
- Bustransfer Graz Ostbahnhof – St. Radegund und retour
- Berg- und Talfahrten mit der Schöckelseilbahn inkl. Frühstück, Mittagessen und Abendessen
- 3 Übernachtungen im Zelt
- Schlechtwetterprogramm

€ 220,-/Person inkl. Bustransfer
€ 200,-/Person exkl. Bustransfer

Schöckel
Seilbahn Hexenexpress



Anmeldung unter
www.schoeckel.at oder per E-Mail:
schoeckelseilbahn@aon.at
Anmeldekarten liegen auch im
Mobilitätszentrum und in der Tal-
station der Schöckelseilbahn auf.

In Kooperation mit



Abenteurer pur und jede Menge Spaß locken!